

deln mit Seifenwasser und das Trocknen mit Sägespähen in dem umlaufenden Fasse macht den Beschluß der ganzen Scheuer- und Poliroperation.

Am besten zum Einwickeln der Nähadeln (wovon man, der Länge und Dicke nach, 20 bis 30 Sorten oder Nummern hat), und zwar zu Duzenden, zu Hunderten, zu Tausenden, zu Zehntausenden ic., ist das englische Stahlpapier oder rostschützende Papier (Kap. 24.). Die kostspieligsten Nähadeln sind die vergoldeten. Solche Nähadeln rosten begreiflich nicht.

### B i e r z i g s t e s   K a p i t e l .

## Die Münzkunst, oder die Fabrikation der Münzen.

### §. 789.

Die kreisrunden, am meisten aus Gold und Silber gefertigten, auf beiden Seiten mit einem Gepräge versehenen Metallplatten, welche wir Münzen nennen, läßt der Staat in eigenen Münzwerkstätten fabriciren. Diese Münzen haben einen bestimmten, hauptsächlich von dem Preise der Metalle, woraus sie gefertigt sind, und dem Gewichte der einzelnen Stücke, hergenommenen Werth; und diesen Werth verbürgt der Staat, oder derjenige, welcher die Münzen fabriciren (schlagen) läßt, durch das auf beiden Seiten befindliche Gepräge, wovon die eine Seite, die Hauptseite, der sogenannte Avers, das Bild des Regenten, die andere, der Revers, das Wappen, nebst Schrift, oder auch bloß Schrift, oder auch wohl die eine Hauptseite das Wappen, und die andere bloß Schrift enthält.

Münzen, welche man als Geld, d. i. zum Kaufen von Waaren, oder zum Bezahlen irgend einer Sache überhaupt gebraucht, pflegt man eigentliche Münzen zu nennen. Die uneigentlichen Münzen haben andere Zwecke, wie z. B. die Denkmünzen, Preismünzen, Rechenpfennige ic. Vor der Erfindung der Volks-Gewerblehre. II. Abth.